

Die Wallenser Mühle

In der 1744 erschienenen Saale-Chronik von Baring wird auch die Wallenser Mühle erwähnt. Ihren ursprünglichen Standort hatte sie am Fuße des Weiberkes nahe der heutigen Bergmannssiedlung und lag damit in einiger Entfernung von Wallensen. Später wurde die Mühle auf Betreiben der Wallenser in die Nähe der alten Stadtmauer an ihren jetzigen Standort verlegt.

Der erste namentlich bekannte Müller aus Wallensen ist Heinrich Schonebegk, der 1585 in der Calenbergischen Musterungsrolle erwähnt wird. Das Hausbuch des Amtes Lauenstein aus dem Jahr 1593 führt den Kötner Heinrich Moller als Müller an.

Wie die Wallenser Kirchenrechnungen belegen, war sein Nachfolger Hermann Müller, das Jahr 1636 nennt einen „Bartold der Müller“ als Betreiber der Wallenser Mühle. Im Jahr 1645 kam die Mühle in den Besitz von Johann Düvel. Seine Nachkommen bewirtschafteten die Mühle bis zum Jahr 1809.

Am 6. November 1809 heiratete Witwe Düvel, Marie Vespermann, den Müller August Heinrich Knolle. Die Ehe der Knolles scheint nicht glücklich gewesen zu sein, denn einige Zeit vor 1830 ließ sich Marie Vespermann von Knolle scheiden. *Unordentlicher Lebenswandel und Trunksucht* Knolles führten am 15. September 1830 zum Konkurs der Mühle. Es war die stattliche Schuldensumme von 5.000 Reichstalern aufgelaufen und Gläubiger sowie die geschiedene Ehefrau verlangten die meistbietende Versteigerung der Mühle. Am 24. Oktober 1831 erhielt Müllermeister Heinrich Wilhelm Wultze aus Coppenbrügge den Zuschlag. Zwar war sein Gebot von 6.720 Reichstalern nicht das höchste gewesen, dafür war er aber mit dem Handwerk vertraut und die Wallenser wünschten sich einen ordentlichen Müller für die Mühle, damit die lästigen Transporte des Mahlkorns zu auswärtigen Mühlen endlich aufhörten. Wultze verkaufte die Mühle allerdings schon vier Jahre später an den Mühlenmeister Ludwig Düvel aus Hehlen. 1839 wechselte die Wallenser Mühle erneut ihren Besitzer, Müller Friedrich Bödecker aus Barsinghausen bewirtschaftete sie nun, bis er sie 1858 seinem Schwiegersohn Conrad Marhenke aus Wallensen übergab. Am 1. März 1872 kaufte Friedrich Stichnothe die Mühle. Sie blieb über 100 Jahre im Familienbesitz.